

Alle für ein Frauenzentrum

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **2 (1976)**

Heft [1]: **Frauenmagazin Emanzipation**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-358477>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ALLE FÜR EIN FRAUENZENTRUM

IM LAUFE DIESES JAHRES sind in Genf und in Basel Bewegungen für ein Frauenzentrum entstanden. Am 1. Mai besetzte das "mouvement Centre-femmes" ein vergammeltes Café im Quartier des Grottes, das vollumfänglich niedergedrückt und mit neuen teuren Immobilien bestückt werden soll. Die Frauen wollten eine Informationsstelle schaffen (juristische, gynäkologische, arbeitsrechtliche, sexuelle Fragen, Beratung über Erziehung und Weiterbildung etc.), und sie brauchen ein Diskussions- und Schulungszentrum.

Am 8. August griffen die Stadtbehörden mit rücksichtsloser Härte durch, zerstörten das Zentrum und mauerten den Eingang zu – und zwar nach wie vor ohne irgendeine Alternative anzubieten. Als die Genferinnen daraufhin zornig das Stadthausportal zumauerten, wurden ihre Forderungen zum erstenmal in der ganzen Schweiz publik.

IN BASEL begannen die Frauen der "Aktion Frauenzentrum" am 21. August Unterschriften für eine Petition zu sammeln – am ersten Tag allein 600. Mit Strassentheater, Ausstellungswänden, Songgruppen und viel Stimmung machten die Baslerinnen die Bevölkerung auf den Plätzen in der Stadt mit ihren Wünschen bekannt. Am 4. September veranstalteten sie ein FRAUENFEST im Kasernenareal.



Eines der 70 leerstehenden Häuser, 7 gehören der Stadt



Zu den Vollversammlungen der "Aktion Frauenzentrum" kommen jeweils 150 bis 200 Frauen. Die Forderung nach einem Versammlungszentrum ist mehr als berechtigt.



Ein Gruppe von Basler Frauen sammeln heute und am nächsten Mittwoch auf dem Marktplatz und im Kasernenareal Unterschriften für eine Petition an die kantonalen Behörden, in der sie ein neues Haus für ein Frauenzentrum fordern. Die Frauen wollen Kleinkindkrippen, einen Frauenklub, eine Bibliothek, eine Beratungsstelle für Schwangerschaftsabbrüche und eine Beratungsstelle für sexuelle Belästigungen. Sie fordern auch eine Beratungsstelle für Frauen, die von ihren Ehemännern geschlagen werden. Die Stadt hat bisher 72 panorama